



## **Mühlviertler Kernland bereitet sich intensiv auf neue Förderperiode vor Regionales Gremium entscheidet künftig über Vergabe von rund drei Fördermillionen**

MÜHLVIERTLER KERNLAND / Wenn im Juni die neue Förderperiode der ländlichen Entwicklung beginnt, bekommt die LEADER-Region Mühlviertler Kernland auch den Startschuss, wieder Fördergelder zur Entwicklung des ländlichen Raumes zu vergeben und zu verteilen. Dabei ist allerdings vieles neu und anders als bisher. Die Regionen bekommen mehr Entscheidungsbefugnis. Konkret: Die inhaltlichen Genehmigungen regionaler Projekte obliegen künftig ausschließlich den regionalen LEADER-Gremien, lediglich die fachliche Begutachtung und Entscheidung bleibt bei der zuständigen Stelle beim Land. Mit mehr regionaler Entscheidungsbefugnis verbunden ist natürlich eine große Portion mehr Verantwortung, denn rund drei Millionen Euro fair, nachhaltig und regionsorientiert zu vergeben, wird kein leichtes Spiel und erfordert viel Engagement, Regionskenntnis und Auseinandersetzung mit den Projekten.

„Das Projektauswahlgremium wurde von der Region gewählt und nimmt seine Aufgaben und Verantwortung sehr ernst“, sagt Erich Traxler, seit vergangenem Herbst Obmann der LEADER-Region Mühlviertler Kernland. „Wenn im Kernland voraussichtlich ab Juni wieder Projekte zur Förderung beraten werden können, soll alles gut vorbereitet sein. Deshalb haben wir das regionale Projektauswahlgremium zu einem Workshop eingeladen und einen Tag lang an den künftigen Aufgaben, dem Projektauswahlverfahren, an Spielregeln zur Kommunikation und Vereinbarungen für eine zukunftsorientierte Zusammenarbeit gearbeitet“, erzählt Traxler.

Vorbereitet und moderiert hat den Workshop Leader-Geschäftsführerin Conny Wernitznig. „Auf das Projektauswahl-Gremium kommen große Aufgaben zu. Einerseits müssen sie sich intensiv mit der Lokalen Entwicklungs-Strategie auseinandersetzen, um entscheiden zu können, ob die vorgelegten Projekte zur Strategie passen. Andererseits müssen die 35 Kernländer/-innen genau Bescheid wissen um formelle, inhaltliche und qualitative Kriterien und letztlich gemeinsam die Entscheidung treffen, welche Projekte gefördert werden und mit welchen Summen“, sagt Conny Wernitznig. „Wir werden im LEADER-Büro bestmögliche Unterstützungsarbeit leisten, um dem ehrenamtlich tätigen Gremium die Arbeit zu erleichtern. In der Vorbereitung der Projektunterlagen, aber auch in der Durchführung der Entscheidungs-Sitzungen“.

Der Workshop beim Sepp´n Wirt in Elz hat gezeigt, dass dem 35-köpfigen Gremium die regionale Entwicklung des Mühlviertler Kernlandes ehrlich am Herzen liegt. „Wir haben nach einem Tag intensiver Arbeit klare Vereinbarungen und Spielregeln getroffen, wie wir unsere Arbeit in und für die Region gestalten wollen und welche Maßnahmen wichtig sind, um zukunftsorientierte Entscheidungen bezüglich der Projektauswahl und der Projektförderungen treffen zu können“, freuen sich auch die LEADER-Obmann-Stellvertreter Bgm. Josef Naderer aus Tragwein und Vizebürgermeister Gerhard Neunteufel aus Sandl.

Ende Mai wird die offizielle Genehmigung der LEADER-Region Mühlviertler Kernland vom Lebensministerium erwartet, Ende Juni wird das Projektauswahlgremium hoffentlich erste Projekte auf den Weg schicken können. Wer bis dahin Ideen oder Fragen hat, dem steht das Team im Leader-Büro, Waaggasse 6, Freistadt, gerne zur Verfügung.



**Bildtext:**

*Das Projektauswahlgremium der LEADER-Region Mühlviertler Kernland hat in einem intensiven Workshop beim Sepp´n Wirt in Lasberg an Aufgaben, Zielvereinbarungen und Spielregeln gearbeitet. Sehr erfolgreich!*

**Foto:** Burkhard Zimmermann (honorarfrei)